
3 Ausbildungsmarkt: Die Entwicklung zum Bewerbermarkt setzt sich fort

Von Oktober 2018 bis Juli 2019 wurden den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern mehr Ausbildungsstellen gemeldet als im Vorjahreszeitraum. Die Bewerberzahl liegt erneut unter der des Vorjahres. Bundesweit übersteigt die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen bis Juli 2019 die der gemeldeten Bewerber. Der Abstand fällt deutlicher aus als im Vorjahreszeitraum. Aus Bewerbersicht haben sich deshalb die Chancen auf eine Ausbildungsstelle rechnerisch weiter verbessert. Regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten erschweren allerdings weiterhin den Marktausgleich. Es bleibt deshalb derzeit offen, in welchem Umfang sich die für Bewerber verbesserten Chancen in einer Zunahme neu abgeschlossener Ausbildungsverträge widerspiegeln werden.

3.1 Gemeldete Berufsausbildungsstellen²⁹

Von Oktober 2018 bis Juli 2019 wurden dem Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen insgesamt 542.800 Berufsausbildungsstellen gemeldet. Das waren 11.300 mehr als im Vorjahreszeitraum (+2 Prozent).

Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen teilen sich auf in 486.500 Ausbildungsstellen mit einem Ausbildungsbeginn im Kalenderjahr 2019³⁰ (+1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum) und 56.300 Ausbildungsstellen, die nur bis zum Ende des Kalenderjahres 2018 zu besetzen waren (+12 Prozent)³¹.

Nachfolgend beziehen sich alle Angaben auf die Teilgruppe mit einem gewünschten Ausbildungsbeginn im aktuellen Kalenderjahr.

Mit 483.600 der insgesamt 486.500 gemeldeten Berufsausbildungsstellen handelt es sich fast ausschließlich um betriebliche Berufsausbildungsstellen (Anteil 99 Prozent). Diese haben gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr um 6.300 zugenommen (+1 Prozent). Außerbetriebliche Ausbildungsangebote waren zum jetzigen Zeitpunkt nur 2.900 gemeldet (-1.000 bzw. -26 Prozent).

In sieben Ländern ist eine Zunahme der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen zu konstatieren. Das Plus fiel, prozentual betrachtet, am stärksten aus in Bremen, gefolgt von Nordrhein-Westfalen und Bayern. In sechs Ländern gab es ei-

nen leichten Rückgang. Dieser fiel am deutlichsten in Thüringen aus. In weiteren drei Ländern zeigte sich praktisch keine Veränderung gegenüber der Vorjahressituation.

3.2 Gemeldete Bewerber³²

Seit Beginn des Beratungsjahres am 1. Oktober 2018 haben insgesamt 479.400 Bewerber die Ausbildungsvermittlung der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle in Anspruch genommen.³³ Das waren 22.500 weniger als im Vorjahreszeitraum (-4 Prozent).

Wie bei den gemeldeten Ausbildungsstellen lassen sich auch die gemeldeten Bewerber hinsichtlich des gewünschten Ausbildungsbeginns unterscheiden: Von den gemeldeten Bewerbern streben 448.400 eine Berufsausbildung zum nächsten Ausbildungsbeginn, zum Beispiel im August oder September 2019, an (-5 Prozent gegenüber Vorjahreszeitraum). Bei 31.000 gemeldeten Bewerbern war dagegen nur ein Ausbildungsgesuch mit einem gewünschten Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2018 vorhanden (-2 Prozent).

Im Folgenden fokussieren alle Zahlenangaben auf die Teilgruppe mit einem gewünschten Ausbildungsbeginn im aktuellen Kalenderjahr.

In allen Ländern fiel die Bewerberzahl kleiner aus als im Vorjahreszeitraum. Prozentual am stärksten zurückgegangen ist sie in Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern.

Die Zahl der gemeldeten Bewerber wird vor allem durch die jährliche Zahl der Schulabgänger beeinflusst, die 2019 laut

²⁹ Die Angaben zu den gemeldeten Ausbildungsstellen enthalten nicht die von Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT) gelieferten Daten.

³⁰ Die Unterscheidung nach dem geplanten Ausbildungsbeginn ist erstmals ab diesem Berichtsjahr möglich. Siehe Methodenbericht zur Weiterentwicklung der Berufsausbildungsstellen-Statistik: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Methodenberichte-Ausbildungsstellenmarkt-Nav.html>

³¹ Über die Ergebnisse der Nachvermittlung von Oktober bis Dezember 2018 wurde im Januar 2019 Bilanz gezogen. Siehe: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Arbeitsmarktberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Ausbildungsstellenmarkt-Nav.html>

³² Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern einschließlich Jobcentern in kommunaler Trägerschaft gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen.

³³ Die Gesamtsumme der bei Arbeitsagenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (JC gE) sowie bei Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT) gemeldeten Bewerber enthält 2.300 Überschneidungen, d. h. Bewerber, die sowohl von AA/JC gE als auch von JC zKT bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden. Solche Doppelnennungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA eine Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit durchaus systemkonform.

Vorausberechnung der Kultusministerkonferenz³⁴ rückläufig ist. Daneben gibt es weitere Nachfragepotenziale, die sich auf die Entwicklung der Bewerberzahl auswirken:

Neben den Schulabgängern sind auch Bewerber gemeldet, die bereits in früheren Jahren eine Ausbildung gesucht haben (sogenannte „Altbewerber“). So waren bis Juli 2019 151.900 Bewerber registriert, die bereits in mindestens einem der letzten fünf Jahre bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter als Bewerber registriert waren. Ihre Zahl ist im Vergleich zum Vorjahresmonat leicht gesunken (-2.800; -2 Prozent). Damit war mehr als jeder dritte gemeldete Bewerber ein „Altbewerber“ (34 Prozent). Der Personenkreis ist heterogen. Es sind darunter junge Menschen, die in den Vorjahren unversorgt geblieben waren, auf Alternativen ausgewichen sind (z. B. FSJ, weiterer Schulbesuch) oder eine Ausbildung abgebrochen haben. Dazu gehören aber auch junge Menschen über 24 Jahre, die im Rahmen der Initiative „Zukunftstarter“ eine Berufsausbildung anstreben.

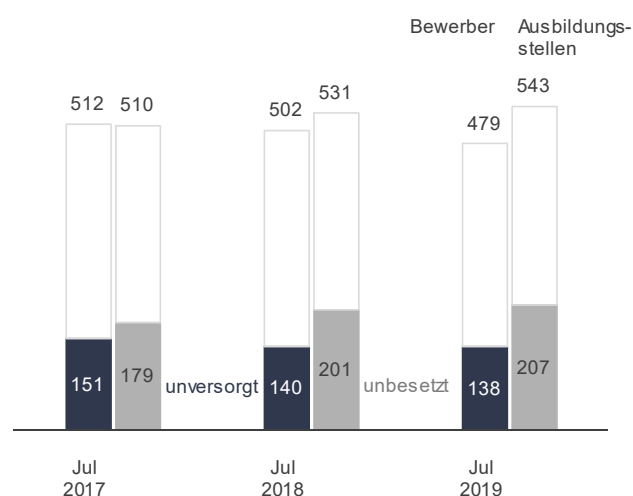
Daneben waren 20.500 Bewerber gemeldet, die derzeit noch eine Hochschule oder Akademie besuchen oder zuletzt besucht haben. Die Zahl dieser (potenziellen) Studienabbrecher ist um 1.400 kleiner als im Vorjahresmonat (-7 Prozent).

Die Zuwanderung geflüchteter junger Menschen wirkt sich stabilisierend auf die Bewerberzahl aus. Von Oktober 2018 bis Juli 2019 waren 31.900 junge Menschen, die nach Deutschland geflüchtet waren, als Bewerber gemeldet und suchten mit Unterstützung einer Arbeitsagentur oder eines Jobcenters eine Berufsausbildung mit einem Ausbildungsbeginn im aktuellen Kalenderjahr.³⁵ Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht das einer Abnahme von 600 Personen (-2 Prozent). Voraussetzung für die Meldung als Ausbildungsstellenbewerber ist die sogenannte Ausbildungsreife. Diese beinhaltet ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache sowie die für eine Ausbildung notwendigen schulischen Grundlagen.

Abbildung 3.1

Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und gemeldete Berufsausbildungsstellen

in Tausend
Deutschland
2017 bis 2019 (jeweils Juli)



Bei Agenturen für Arbeit und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

³⁴ Quelle: Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2016 bis 2030, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 03.05.2018. Die Schulabgängerzahl von allgemeinbildenden Schulen wird 2019 gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich um 1 Prozent zurückgehen.

³⁵ "Personen im Kontext von Fluchtmigration" umfassen Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht oder einer Duldung. Die Abgrenzung dieser "Personen im Kontext von Fluchtmigration" im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von "Flüchtlingen" (z. B. juristischen Abgrenzungen). Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. Von 6 Prozent der Drittstaatsangehörigen liegen keine Angaben zum Fluchtkontext vor. Auf das gesamte Berichtsjahr bezogen (einschließlich Ausbildungsbeginn bis Ende 2018) waren 35.100 Bewerber im Kontext von Flucht gemeldet. Weitere Informationen zu den Auswirkungen der Migration auf den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Migration/Migration-Nav.html>

3.3 Gegenüberstellung gemeldete Ausbildungsstellen und Bewerber bis Juli 2019³⁶

Bis Juli 2019 gab es rechnerisch 35.200 mehr gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerber mit einem gewünschten Ausbildungsbeginn im aktuellen Kalenderjahr.³⁷ Dies entspricht einer Relation von 93 Bewerbern auf 100 betriebliche Ausbildungsstellen. Damit stellt sich die aktuelle Situation zahlenmäßig aus Bewerbersicht besser dar als im Vorjahreszeitraum (Vorjahreszeitraum: 99:100).

In acht Ländern waren bis Juli 2019 deutlich mehr betriebliche Ausbildungsstellen als Bewerber gemeldet. In der Bundeshauptstadt fehlen dagegen Ausbildungsstellen, um rechnerisch jedem gemeldeten Bewerber eine betriebliche Ausbildungsstelle anbieten zu können. In sieben Ländern halten sich gemeldete Bewerber und gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen rechnerisch annähernd die Waage.

Berufsfachlich gesehen fällt vor allem in Hotel- und Gaststättenberufen, in Bauberufen, in vielen Handwerksberufen wie zum Beispiel im Fachverkauf im Lebensmittelhandwerk, in der Gebäudereinigung, im Fleischer- oder Bäckerhandwerk oder auch im Berufskraftverkehr die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen deutlich höher aus als die Zahl der gemeldeten Bewerber.³⁸ Im Gegensatz dazu gibt es weniger Ausbildungsstellen als Bewerber zum Beispiel in Büro- und Verwaltungsberufen, in der Tierpflege, in Medienberufen oder in künstlerisch-kreativen Berufen (z. B. visuelles Marketing oder Veranstaltungsmanagement).

3.4 Unbesetzte Ausbildungsstellen

Im Juli 2019 waren noch 207.200 unbesetzte betriebliche Ausbildungsstellen für den Ausbildungsbeginn im aktuellen Kalenderjahr zu vermitteln. Gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies eine Zunahme von 6.700 (+3 Prozent).

Ein Anstieg noch zu vermittelnder Ausbildungsangebote ist im Juli 2019 in elf Ländern festzustellen. Besonders deutlich fällt er prozentual in Bremen aus, gefolgt von Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern. In fünf Ländern ist die Zahl unbesetzter Ausbildungsstellen geringer als im Vorjahresmonat.

³⁶ Bei der Gesamtbetrachtung wird die Bewerberzahl (inklusive Daten der JC zKT) der Zahl der bei den AA/JC gE gemeldeten Ausbildungsstellen (ohne zKT) gegenübergestellt. Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den JC zKT nur wenige ungeforderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den Agenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (AA/JC gE) erfasst sind. Insoweit tritt auch auf regionaler Ebene keine nennenswerte Verzerrung ein. Alle Angaben, auch in den folgenden Kapiteln, beziehen sich auf Ausbildungsstellen und Bewerber mit einem angestrebten Ausbildungsbeginn im aktuellen Kalenderjahr (ohne Bewerber und Ausbildungsstellen des sogenannten 5. Quartals).

Am deutlichsten zurückgegangen ist die Zahl unbesetzter Ausbildungsstellen in Hamburg. Beruflich betrachtet waren im Juli 2019 deutschlandweit die meisten noch unbesetzten Ausbildungsstellen gemeldet für angehende Kaufleute im Einzelhandel (16.600 Ausbildungsangebote), Verkäuferinnen und Verkäufer (11.500) und Kaufleute für Büromanagement (6.200). Es folgten Ausbildungsstellen für Handelsfachwirtinnen und -wirte (5.800), Köchinnen und Köche (5.400), Fachkräfte für Lagerlogistik (5.400), Zahnmedizinische Fachangestellte (4.900), Bäckereifachverkäuferinnen und -verkäufer (4.700), Anlagenmechanikerinnen und -mechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (4.600) sowie für Elektronikerinnen und Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik (4.200).

3.5 Erfolg der Ausbildungssuche

Bis Juli 2019 teilten 172.400 Bewerber, die eine Ausbildung mit Beginn im Kalenderjahr 2019 gesucht hatten, der Ausbildungsvermittlung mit, dass sie eine Ausbildungsstelle gefunden haben. Das waren 38 Prozent aller gemeldeten Bewerber mit einem gewünschten Ausbildungsbeginn im aktuellen Kalenderjahr (Vorjahr: 39 Prozent). Im Vergleich zum Juli des Vorjahres sind bislang 10.400 gemeldete Bewerber weniger in eine Berufsausbildung eingemündet (-6 Prozent).

Als noch unversorgt zählten zum selben Zeitpunkt 133.700 Bewerber mit einem gewünschten Ausbildungsbeginn im aktuellen Kalenderjahr.³⁹ Das war ein Rückgang von 1.400 im Vergleich zum Vorjahr (-1 Prozent).

Nach Ländern betrachtet waren im Juli 2019 vor allem im Saarland und in Rheinland-Pfalz mehr Bewerber unversorgt als im Vorjahresmonat. Weniger Unversorgte als vor einem Jahr gab es insbesondere in Sachsen-Anhalt und Hamburg.

Neben den unversorgten Bewerbern waren im Juli 2019 noch weitere 36.800 junge Menschen auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle mit einem Ausbildungsbeginn im aktuellen Kalenderjahr (sogenannte Bewerber mit Alternative zum 30. September). Im Unterschied zur Gruppe der unversorgten Bewerber haben diese Bewerber eine Alternative, suchen aber gleichzeitig weiterhin eine duale Berufsausbildung. Alternativen können beispielsweise der weitere Schulbesuch oder die Aufnahme eines Studiums sein. Auch eine Einstiegsqualifizierung, eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, eine

³⁷ Berücksichtigt man bei der Gegenüberstellung von gemeldeten Bewerbern und gemeldeten Berufsausbildungsstellen die Überschneidungen bei den Bewerberzahlen, würde die Zahl der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen die Zahl der Bewerber um 37.500 übersteigen.

³⁸ Bei den gemeldeten Bewerbern wird nur der erste Berufswunsch statistisch ausgewertet.

³⁹ Auf das gesamte Berichtsjahr betrachtet gelten weitere 4.800 gemeldete Bewerber mit einem gewünschten Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2018 als unversorgt.

Erwerbstätigkeit oder ein Freiwilliger Dienst wie ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst sind Optionen. Diese Alternative würden die jungen Menschen zugunsten einer Berufsausbildung nicht antreten bzw. vorzeitig beenden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Bewerber mit Alternative um 5.500 gesunken (-13 Prozent).

Zusammen mit den 133.700 unversorgten Bewerbern waren im Juli 2019 insgesamt noch 170.500 gemeldete Bewerber auf Ausbildungssuche. Das waren 6.900 weniger als im Juli 2018 (-4 Prozent).

3.6 Gegenüberstellung unbesetzte Ausbildungsstellen und unversorgte Bewerber im Juli 2019⁴⁰

Insgesamt standen im Juli 2019 bundesweit 207.200 unbesetzten Ausbildungsstellen noch 133.700 unversorgte Bewerber jeweils mit einem gewünschten Ausbildungsbeginn im aktuellen Kalenderjahr gegenüber. Rechnerisch gab es damit 73.600 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen als unversorgte Bewerber. Dies entspricht einer Relation von 65 unversorgten Bewerbern zu 100 unbesetzten Ausbildungsstellen. Im Vergleich zum Vorjahr fiel diese Relation aus Bewerbersicht günstiger aus (Juli 2018: 67:100).

Dabei zeigt sich ein ähnliches regionales Chancengefüge wie bei der Gegenüberstellung aller gemeldeten Bewerber und gemeldeten Ausbildungsstellen (vgl. Kapitel 3.3). Die Spannweite reicht dabei im Juli 2019 von 41 unversorgten Bewerbern auf 100 unbesetzte Ausbildungsstellen in Thüringen bis hin zu 104 unversorgten Bewerbern auf 100 unbesetzte Ausbildungsstellen in Berlin.

Bezieht man die Zahl der Bewerber mit Alternative, die zusätzlich zu den unversorgten Bewerbern noch eine Ausbildung suchen, in diese Gegenüberstellung ein, waren deutschlandweit

im Juli 2019 36.800 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen gemeldet als gemeldete Bewerber noch auf Ausbildungssuche waren.

3.7 Ausblick

Der Ausbildungsmarkt ist zum jetzigen Zeitpunkt noch in Bewegung. So werden über den Sommer noch viele junge Menschen eine Ausbildungsstelle finden und Ausbildungsstellen besetzt werden können. Erfahrungsgemäß wird sich daher über die Sommermonate die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen und die der unversorgten Bewerber erheblich verringern. Gleichwohl hat sich bis Juli der Großteil der Bewerber des gesamten Berichtsjahres gemeldet und auch von den gemeldeten Ausbildungsstellen sind, wie bei den gemeldeten Bewerbern, weit über 90 Prozent aller Ausbildungsstellen des gesamten Berichtsjahres bei den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern eingegangen. Anhand der bis Juli vorliegenden Daten zeichnet sich deshalb ab, dass zum Bilanzzeitpunkt Ende September die Stellenzahl die Bewerberzahl erneut übersteigen dürfte. Aus heutiger Sicht haben sich die Chancen von Ausbildungssuchenden auf eine Ausbildungsstelle im laufenden Berichtsjahr nochmals verbessert.

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass trotz vieler unbesetzter Ausbildungsstellen die Zahl der unversorgten Bewerber und der Bewerber mit Alternativen auf hohem Niveau geblieben ist. Deshalb ist derzeit kaum abzuschätzen, wie genau das Ausbildungsangebot in regionaler, beruflicher und qualifikatorischer Hinsicht zur Nachfragestruktur der Bewerber passt und zu welchem Anteil es sich in erfolgreich besetzten Ausbildungsstellen niederschlagen wird. Bis Angaben der zuständigen Stellen über die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge vorliegen, muss es deshalb bei einer vorläufigen Bewertung bleiben.

⁴⁰ Bei der Gegenüberstellung von unversorgten Bewerbern und unbesetzten Stellen auf dem Ausbildungsmarkt wird die Gesamt-Bewerberzahl (inklusive Daten der JC zkt) der Zahl der bei AA/JC gE gemeldeten Ausbildungsstellen gegenübergestellt.

9 Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen ¹⁾

Deutschland, West- und Ostdeutschland

Juli 2019, Datenstand Juli 2019

Merkmale	Gewünschter Ausbildungsbeginn von Oktober bis September			davon gewünschter Ausbildungsbeginn von Januar bis September				
	2018/19	Veränderung gegenüber Vorjahr (Spalte 4)		2017/18	2018/19	Veränderung gegenüber Vorjahr (Spalte 8)		2017/18
	absolut	absolut	in %	absolut	absolut	absolut	in %	absolut
	1	2	3	4	5	6	7	8
Deutschland								
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres *	479.358	-22.520	-4,5	501.878	448.358	-21.858	-4,6	470.216
versorgte Bewerber	340.899	-21.291	-5,9	362.190	314.682	-20.488	-6,1	335.170
dav. einmündende Bewerber	180.972	-10.805	-5,6	191.777	172.441	-10.386	-5,7	182.827
andere ehemalige Bewerber	120.421	-4.838	-3,9	125.259	105.450	-4.557	-4,1	110.007
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	39.506	-5.648	-12,5	45.154	36.791	-5.545	-13,1	42.336
Bestand an unversorgten Bewerbern	138.459	-1.229	-0,9	139.688	133.676	-1.370	-1,0	135.046
Gemeldete Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	542.764	11.338	2,1	531.426	486.453	5.296	1,1	481.157
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	538.273	12.301	2,3	525.972	483.558	6.301	1,3	477.257
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	4.491	-963	-17,7	5.454	2.895	-1.005	-25,8	3.900
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	207.345	6.691	3,3	200.654	207.240	6.675	3,3	200.565
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,13	.	.	1,06	1,08	.	.	1,02
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,50	.	.	1,44	1,55	.	.	1,49
Westdeutschland								
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres *	399.038	-18.871	-4,5	417.909	373.412	-17.708	-4,5	391.120
versorgte Bewerber	286.487	-18.613	-6,1	305.100	264.815	-17.537	-6,2	282.352
dav. einmündende Bewerber	150.490	-8.965	-5,6	159.455	143.260	-8.621	-5,7	151.881
andere ehemalige Bewerber	101.517	-4.087	-3,9	105.604	89.493	-3.468	-3,7	92.961
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	34.480	-5.561	-13,9	40.041	32.062	-5.448	-14,5	37.510
Bestand an unversorgten Bewerbern	112.551	-258	-0,2	112.809	108.597	-171	-0,2	108.768
Gemeldete Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	457.321	10.542	2,4	446.779	411.427	5.295	1,3	406.132
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	454.146	11.824	2,7	442.322	409.394	6.694	1,7	402.700
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	3.175	-1.282	-28,8	4.457	2.033	-1.399	-40,8	3.432
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	170.648	6.272	3,8	164.376	170.549	6.250	3,8	164.299
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,15	.	.	1,07	1,10	.	.	1,04
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,52	.	.	1,46	1,57	.	.	1,51
Ostdeutschland								
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres *	79.865	-3.848	-4,6	83.713	74.527	-4.347	-5,5	78.874
versorgte Bewerber	54.134	-2.778	-4,9	56.912	49.617	-3.053	-5,8	52.670
dav. einmündende Bewerber	30.360	-1.898	-5,9	32.258	29.071	-1.815	-5,9	30.886
andere ehemalige Bewerber	18.800	-765	-3,9	19.565	15.867	-1.114	-6,6	16.981
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	4.974	-115	-2,3	5.089	4.679	-124	-2,6	4.803
Bestand an unversorgten Bewerbern	25.731	-1.070	-4,0	26.801	24.910	-1.294	-4,9	26.204
Gemeldete Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	85.297	815	1,0	84.482	74.885	2	0,0	74.883
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	83.981	496	0,6	83.485	74.023	-392	-0,5	74.415
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	1.316	319	32,0	997	862	394	84,2	468
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	36.596	411	1,1	36.185	36.590	416	1,1	36.174
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,07	.	.	1,01	1,00	.	.	0,95
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,42	.	.	1,35	1,47	.	.	1,38

© Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und bei den Arbeitsagenturen und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.

* 1. Oktober bis 30. September des Folgejahres